

ZEITZEUGENBÖRSE WEDEL – TREFFEN AM 11.4.2023

zum Thema „Das bisschen Haushalt – 50er und 60er Jahre im 20. Jh.“

Begrüßung und Einführung von Almut Goroncy:

Herzlich willkommen zum 56. Zeitzeugengespräch.

Das Thema: „**Das bisschen Haushalt, Haushaltsführung in den 50er und 60er Jahren, als noch nicht flächendeckend Elektrogeräte die Arbeit erleichterten**“, hat wieder viele Anmeldungen nach sich gezogen. Ich freue mich, dass so viele gekommen sind.

Herr Lübcke von den Zeitzeugen Hamburg hat sich extra auf den weiten Weg von Wandsbek nach Wedel gemacht, um an unserem Treffen teilzunehmen. Vielen Dank!

Wir begeben uns gedanklich in die Zeit nach dem 2. Weltkrieg. In die 50er und 60er Jahre.

Die ersten Jahre nach der Zerstörung von Wohnraum und schlechter Versorgungslage waren überstanden oder bewältigt.

Viele Familien waren nicht mehr vollständig, hatten Trauer oder Verlust zu bewältigen. Etliche Väter und Söhne kamen erst Jahre später aus der Gefangenschaft zurück.

Viele Teilfamilien hatten auf der Flucht nur wenig ihrer Habe mitnehmen können, mussten von „vorn“ anfangen. Es gab Kriegsversehrte.

Es gab auch Menschen in Gegenden und Bereichen, die von den Wirren des Krieges verschont geblieben waren, nichts eingebüßt hatten, aber ihren Wohnraum und Besitz mit anderen teilten oder durch Einquartierungen teilen mussten.

Es gab große Unterschiede im ländlichen oder städtischen Bereich. Jeder m² Gartenland wurde zur Versorgungsergänzung genutzt.

„In den ersten Jahren nach dem Krieg haben wir „Überleben“ gelernt“, sagte Herr Hoffmann kürzlich im Schulgespräch.

Es gab Großfamilien, kleine Familien, Alleinerziehende und auch damals schon Patchworkfamilien.

Die Ausgangslage hatte natürlich auch einen großen Einfluss auf die Haushaltsführung, denn es gab in der Regel nur einen Verdienst.

ZEITZEUGENBÖRSE WEDEL – TREFFEN AM 11.4.2023

zum Thema „Das bisschen Haushalt – 50er und 60er Jahre im 20. Jh.“

Einteilung, Organisation, geschicktes Wirtschaften war nötig. Man musste „Haushalten“!

Es gibt viel Verschiedenes zu erzählen, darauf bin ich schon sehr gespannt.

Ursprünglich hatte Frau Kirsten Wilke das Thema vorgeschlagen und wollte Sie mit einigen „alten Gerätschaften“ auf die gedankliche Reise in die damalige Zeit nehmen. Leider musste Sie den heutigen Termin absagen. Einige Utensilien und Gerätschaften haben wir hier auf den Tischen verteilt und etliche Fotos aus den Museen der Umgebung können wir auch beitragen.

Ich freue mich, dass ich Frau Rosi Holst gewinnen konnte, kurzfristig diese Aufgabe zu übernehmen. Manchen ist Sie sicher bekannt aus der langjährigen Arbeit in der Christuskirche Schulau, im Jugendhaus in der Feldstraße oder durch das Beratungsangebot. Vielen Dank für Deinen bereitwilligen Einsatz.

Damit übergebe ich das Wort an Rosi Holst.

Ausbildung: Haushaltungs-Schule, Frauenfachschule, Landfrauenschule, Landwirtschaftsschule, Hauswirtschafterin, Wirtschaftlerin, Hauswirtschaftsleiterin, Puddingabitur, Hausfrauenbund, Landfrauenverein
